

**ACHTUNG Per Google Übersetzer übersetzt:**

<https://www.washingtonpost.com/politics/2025/01/15/biden-farewell-address-oval-office/>

Biden warnt vor dem Aufstieg einer neuen amerikanischen „Oligarchie“

Biden wird den Posten im Weißen Haus bald an Trump abgeben und vergleicht die aktuelle Generation der Tech-Mogule mit den „Räuberbaronen“ des 19. Jahrhunderts.

Präsident Joe Biden nutzte seine letzte Ansprache im Oval Office, um eine düstere Warnung vor der Bedrohung durch die „gefährliche Machtkonzentration“ in den Händen wohlhabender und gut vernetzter Personen auszusprechen, eine kaum verhüllte Anspielung auf milliardenschwere Technologiemanager, die es waren Sie signalisieren zunehmend ihren Wunsch, eng mit dem gewählten Präsidenten Donald Trump zusammenzuarbeiten.

„Heute nimmt in Amerika eine Oligarchie mit extremem Reichtum, Macht und Einfluss Gestalt an, die buchstäblich unsere gesamte Demokratie, unsere Grundrechte und -freiheiten bedroht und allen eine faire Chance bietet, voranzukommen“, sagte Biden wenige Tage zuvor in seiner Abschiedsrede. Er tritt von einer vierjährigen Präsidentschaft und einem lebenslangen öffentlichen Amt zurück. „Wir sehen die Konsequenzen überall in Amerika, und wir haben sie schon einmal gesehen.“

Biden verglich die aktuelle Generation der Technologiemoogule mit den „Räuberbaronen“ des 19. Jahrhunderts, Männern wie John D. Rockefeller und Andrew Carnegie. Biden erinnerte an die Abschiedsrede von Präsident Dwight D. Eisenhower, in der er vor dem militärisch-industriellen Komplex warnte, und verurteilte einen „technisch-industriellen Komplex, der echte Gefahren für unser Land darstellen könnte“.

Die drastischen Vergleiche verdeutlichten, wie ein Präsident, der oft die „Möglichkeiten“ Amerikas angepriesen und sich selbst als dauerhaften Optimisten bezeichnet hat, seine 50-jährige Karriere im öffentlichen Dienst mit der tiefen Sorge beendet, dass das Versprechen der Nation durch ihre reichsten Bürger untergraben wird. Biden sprach von einem sagenumwobenen Ort aus, der in fünf Tagen von Bidens größtem politischen Gegner besetzt werden soll, einem Mann, den er als Bedrohung für die Demokratie und als ungeeignet für die Präsidentschaft bezeichnet hat.

Tech-Führungskräfte haben Trump auf seinem Anwesen in Mar-a-Lago besucht und mit ihm gegessen und Millionen an sein Amtseinführungskomitee gespendet. Die Technologiemoogule Jeff Bezos, Elon Musk und Mark Zuckerberg planen, am Montag an Trumps Amtseinführung teilzunehmen, mit erstklassigen Sitzplätzen auf dem Podium, was die Vertiefung der Beziehungen zwischen den führenden Technologieführern des Landes und der neuen Regierung verdeutlicht. (Bezos, der Gründer von Amazon, besitzt die Washington Post.)

Bidens Rede krönte eine Karriere, in der er Tragödien und Triumphe erlebte und gleichzeitig die Höhen der politischen Macht erklomm. Sein düsterer Ton passte zu der demütigenden Note, mit der Bidens Karriere endet, während sein politischer Erzfeind wieder an die Macht kommt und verspricht, einen Großteil von Bidens Vermächtnis zu zerstören.

Der Präsident hatte ursprünglich geplant, diese Ansprache im Jahr 2029 am Ende seiner zweiten Amtszeit zu halten. Doch im Alter von 82 Jahren sah er sich anhaltenden Fragen zu seiner körperlichen Stärke und geistigen Leistungsfähigkeit gegenüber, Bedenken, die schließlich seine Demokratenkollegen dazu veranlassten, ihn zu zwingen, seine Wiederwahl zu beenden, nur um zu

sehen, wie seine gewählte Nachfolgerin, Vizepräsidentin Kamala Harris, deutlich gegen Trump verlor.

Biden hielt die Rede mit Bildern seiner Familie, darunter auch seinem verstorbenen Sohn Beau im Hintergrund. Seine Stimme klang zeitweise heiser und er stolperte über ein paar Worte, aber er verabschiedete sich größtenteils mit Nachdruck und warnte eindringlich für die Zukunft.

Er schlug vor, dass künstliche Intelligenz „neue Bedrohungen für unsere Rechte, unsere Lebensweise und unsere Privatsphäre hervorrufen könnte“. Er beklagte den „Zerfall“ einer freien Presse. Er warnte, dass Social-Media-Unternehmen es aufgegeben hätten, die von ihnen verbreiteten Informationen zu überprüfen, und bezog sich damit auf Zuckerbergs jüngste Entscheidung, die Faktenprüfung auf Facebook und Instagram einzustellen.

„Die Wahrheit wird durch Lügen erstickt, die aus Macht- und Profitgründen verbreitet werden“, sagte er.

Der Senat hat damit begonnen, Anhörungen zur Bestätigung der Beamten abzuhalten, die Trump zur Besetzung seines Kabinetts ausgewählt hat. Dabei handelt es sich voraussichtlich um die wohlhabendste Gruppe von Präsidentenberatern in der modernen Geschichte.

Dennoch wollte Biden die Warnung mit einem Gefühl des Optimismus in Einklang bringen. Er erinnerte sich daran, wie er von einem stotternden Kind zum jüngsten Senator des Landes und schließlich zum Vizepräsidenten und zum ersten schwarzen Präsidenten des Landes wurde. Biden bezeichnet seinen Aufstieg in die Präsidentschaft, ein Amt, das er jahrzehntelang verfolgte, als eine einzigartige amerikanische Geschichte von Chancen und Widerstandsfähigkeit.

„Das ist die Magie Amerikas“, sagte er.

Während mehrere Präsidenten im Weißen Haus Abschiedsreden gehalten haben, war der Rahmen ruhiger als die Arena-ähnliche Atmosphäre der Abschiedsrede des ehemaligen Präsidenten Barack Obama im Jahr 2017. Obama sprach im McCormick Place Convention Center in Chicago zu rund 18.000 Anhängern und ermutigte sie, gegen die Verzweiflung anzutreten, Tage bevor Trump vereidigt werden sollte, und erinnerte die Verbündeten daran, was sie gemeinsam erreicht hatten.

Auch Obama warnte vor den Gefahren, die seiner Meinung nach von einer neuen Trump-Regierung ausgehen würden, und nahm damit in gewisser Weise Bidens Rede vom Mittwoch vorweg. „Wenn jedes wirtschaftliche Problem als Kampf zwischen einer hart arbeitenden, weißen Mittelschicht und einer unverdienten Minderheit dargestellt wird, werden Arbeiter aller Couleur um ihren Rest kämpfen, während sich die Reichen immer weiter in ihre privaten Enklaven zurückziehen“, sagte Obama damals.

Biden nutzte seine Rede auch, um einige seiner Erfolge aufzuzählen und erinnerte die Zuschauer an die von der Pandemie verwüstete Wirtschaft, die er geerbt hatte, und an seine Bemühungen, das Land im Jahr 2021 aus dem wirtschaftlichen und sozialen Sumpf zu befreien. Zusätzlich zum 1,9 Billionen Dollar schweren amerikanischen Rettungsplan, Biden pries das Infrastrukturgesetz in Höhe von 1,2 Billionen US-Dollar, ein unterzeichnetes Klimagesetz und parteiübergreifende Siege bei Themen wie der Halbleiterherstellung, der Gesundheitsversorgung von Veteranen und der Waffensicherheit.

Wie Biden und seine Mitarbeiter es in den Wochen seit Trumps Sieg wiederholt getan haben, argumentierte der Präsident, dass der volle Nutzen seiner Agenda erst in den kommenden Jahren

und Jahrzehnten spürbar werden werde, wenn neue Straßen gepflastert und Fabriken gebaut würden. In gewisser Weise war die Rede darauf ausgelegt, sowohl die Historiker von morgen als auch die Wähler von heute anzusprechen.

„Es wird einige Zeit dauern, bis wir die volle Wirkung von allem spüren, was wir gemeinsam getan haben“, sagte er. „Aber die Samen sind gepflanzt, sie werden wachsen und noch Jahrzehnte lang blühen.“

Biden listete Schutzmaßnahmen auf, die seiner Meinung nach gegen Machtmissbrauch durch Technologie- und Regierungsführer ergriffen werden sollten. Er forderte eine Überarbeitung der Steuergesetzgebung, um Milliardäre dazu zu bringen, „ihren gerechten Anteil zu zahlen“, schwarzes Geld aus der Politik herauszuholen, Amtszeitbeschränkungen und ethische Leitlinien für den Obersten Gerichtshof einzuführen und Kongressabgeordneten den Handel mit Aktien zu verbieten.

In seiner direktesten Kritik an Trump, den er nicht namentlich nannte, deutete Biden an, dass das Land eine Verfassungsänderung benötige, um ein Urteil des Obersten Gerichtshofs aufzuheben, das eine weitgehende Immunität für Amtshandlungen eines Präsidenten garantierte. Trump hatte Immunität beantragt, nachdem er in zwei Bundesverfahren angeklagt worden war, eines wegen seiner angeblichen Bemühungen, die Wahl 2020 zu kippen, und eines wegen angeblicher Misshandlung geheimer Dokumente.

„Wir müssen die Verfassung ändern, um klarzustellen, dass kein Präsident – kein Präsident – immun gegen Verbrechen ist, die er oder sie während seiner Amtszeit begeht“, sagte Biden und fügte hinzu, dass die Macht eines Präsidenten „nicht absolut ist und das auch nicht sein sollte.“

Es ist nicht klar, wie Bidens Warnungen bei einer Wählerschaft ankommen werden, die seine Partei im November entschieden ablehnte. Biden schied mit niedrigen Zustimmungswerten aus dem Amt aus und musste sich mit der Realität auseinandersetzen, dass viele Amerikaner trotz seiner Erfolge eine völlig andere Richtung eingeschlagen haben.

In den letzten Wochen hat Biden Reden gehalten, in denen es um sein Erbe ging, in denen er die Bilanz seiner Regierung in der Wirtschafts- und Außenpolitik lobte und andeutete, dass die Zeit seinen Zweiflern das Gegenteil beweisen werde.

Biden ist der erste Präsident seit Lyndon B. Johnson, der zurücktritt, anstatt eine zweite volle Amtszeit anzustreben, obwohl ihm die weit verbreitete Unzufriedenheit anderer demokratischer Führer keine andere Wahl ließ.

Seine Äußerungen am Mittwoch spiegelten in gewisser Weise die Abschiedsworte Johnsons wider, der ebenfalls eine ehrgeizige innenpolitische Agenda hatte, aber mit niedrigen Zustimmungswerten zu kämpfen hatte. In seiner Abschiedsrede im Jahr 1969 versuchte Johnson, ein Porträt des Fortschritts während seiner Amtszeit zu zeichnen, und verwies auf eine starke Wirtschaft, große gesetzgeberische Erfolge bei Sozialprogrammen und Fortschritte für farbige Menschen.

Biden sprach Stunden, nachdem seine Regierung bei der Aushandlung eines Waffenstillstandsabkommens zwischen Israel und der Hamas geholfen hatte und damit monatelange mühsame Verhandlungen beendete. Er begann seine Ausführungen mit einer Begrüßung des Abkommens, das, wenn es umgesetzt würde, fast drei Dutzend israelische Geiseln mit ihren Familien wiedervereinen und kriegsmüden Palästinensern eine Gnadenfrist vor der tödlichen Gewalt im Gazastreifen verschaffen würde.

„Dieser Plan wurde von meinem Team entwickelt und ausgehandelt und wird von der neuen Regierung weitgehend umgesetzt“, sagte Biden. „Deshalb habe ich meinem Team gesagt, es solle die neue Regierung umfassend auf dem Laufenden halten, denn so sollte es sein – als Amerikaner zusammenarbeiten.“

Bidens Botschaft bot einen scharfen Kontrast zu der dystopischen Sichtweise, die Trump über das Land unter Bidens Führung vertrat. Trump, der am Montag seine Antrittsrede halten wird, sagte, Bidens Präsidentschaft sei eine der schlechtesten in der Geschichte gewesen. Er ist von den Fakten abgewichen, als er eine Nation beschrieb, die von kriminellen Einwanderern überschwemmt wird, unter der galoppierenden Inflation zusammenbricht und von rachsüchtigen Bürokraten regiert wird.

Trump, der seine erste Antrittsrede bekanntermaßen nutzte, um gegen das „amerikanische Gemetzel“ zu schimpfen, hat angedeutet, dass seine Aufgabe in einer zweiten Amtszeit darin bestehen werde, viele der von Biden eingeführten Richtlinien und Programme rückgängig zu machen.

Während Präsidenten ihre Abschiedsworte oft nutzten, um über die bevorstehenden Herausforderungen zu sprechen, befand sich Biden in der einzigartigen Lage, Tage vor der Amtseinführung eines Mannes zu sprechen, den er seit langem als existenzielle Bedrohung für die Demokratie bezeichnet.

„Trump hat hier eine große Bedeutung, denn im November hat sich völlig geändert, wie Biden wahrgenommen wird“, sagte Tevi Troy, ein Präsidentschaftshistoriker. „Er war der Drachentöter, der Typ, der Trump besiegt hat ... und jetzt ist er der Typ, der den Drachen zurückkommen ließ.“

Trotz aller Warnungen beendete Biden seine Rede mit einer optimistischen Note und deutete an, dass er immer noch daran glaubte, dass Amerika sein Versprechen halten würde.

„Ich glaube immer noch an die Idee, für die diese Nation steht, eine Nation, in der die Stärke unserer Institutionen und der Charakter unseres Volkes wichtig sind und Bestand haben müssen“, sagte er. „Jetzt sind Sie an der Reihe, Wache zu halten.“